



Presseinformation

Wiesbaden, den 09. Oktober 2012

Nr. 365

Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn:

Die gebündelte Erfahrung aus sechs Modellregionen in einer Broschüre

„Integration, wie geht das?“ ist der Titel einer Broschüre, die der hessische Minister Justiz, für Integration und Europa und stellvertretende Ministerpräsident **Jörg-Uwe Hahn**, heute im Historischen Saal des Ministeriums vorstellt. In enger Zusammenarbeit mit den sechs Modellregionen Integration wurde diese Handreichung für alle hessischen Kommunen erarbeitet. Sie bietet konkrete Schritte zur Umsetzung eines kommunalen Integrationsmanagement. „Integration ist von einem besonderen Thema für bestimmte Zielgruppen zu einer zentralen kommunalen Aufgabe geworden. Ein solcher Paradigmenwechsel in der Kommune geschieht selten aus sich selbst heraus, sondern bedarf eines Anschubs, den wir mit dem Landesprogramm Modellregionen Integration geleistet haben“, so Minister Hahn.

Bei der Umsetzung der Managementaufgabe Integration erhielten die Modellregionen zusätzlich zur fachlichen Begleitung durch mein Haus externen Sachverstand in den Bereichen

der Interkulturellen Öffnung, des Integrationsmonitorings sowie des Ausbaus von Netzwerken. „Uns war der Praxisbezug der Broschüre besonders wichtig – deshalb enthält sie beispielgebende Pilotprojekte, die in Bezug zu dem Fahrplan zur Erstellung einer integrationspolitischen Gesamtkonzeption in der Kommune steht“, so Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn: „Diese Erkenntnisse und Erfahrungen soll die Broschüre für andere hessischen Kommunen nutzbar machen.“

Den kommunalen Integrationsbeauftragten und den Modellregionen Integration, die zur Vorstellung der Broschüre eingeladen waren, beschrieb Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn die Broschüre als eine Art Masterplan: „Integration findet in besonderem Maße direkt vor Ort statt. Der Wohnort, der Stadtteil, die Nachbarschaft, Kindergärten, Schulen, Sportvereine, aber auch die Anlaufstellen der öffentlichen Verwaltung sind die Orte, an denen Integration konkret wird. Hier entscheidet sich jeden Tag, ob Schulabschlüsse erreicht werden, ob Arbeit gefunden wird, ob Freundschaften entstehen und ob nachbarschaftliche Netzwerke aufgebaut werden. All dies sind Grundbedingungen für Integration. Hier können Vertrauen, Wertschätzung und Anerkennung entstehen – das Fundament also für ein gutes Miteinander vor Ort“, erläuterte Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn. Um dies in der Kommune zu fördern und zu verstärken, sei Integrationspolitik gefordert, weg von unverbunden agierenden Einzelprojekten, hin zu kommunalen Gesamtkonzeptionen. Nur so könne Integrationspolitik als gesamtgesellschaftliche Aufgabe umgesetzt werden. Hier setze die Broschüre an.

„Nicht ohne Grund haben wir als Landesregierung auch einen wesentlichen integrationspolitischen Schwerpunkt auf das Landesprogramm Modellregionen Integration gelegt. In der Stadt Wetzlar, im Hochtaunuskreis, im Main-Kinzig-Kreis, in den Städten Hanau, Kassel, Offenbach und Wiesbaden erarbeiten wir – und das kann ich nach der im Februar dieses Jahres stattgefundenen Halbzeitbilanz sagen – in einer partnerschaftlichen Kooperation Ideen und Strategien für eine erfolgreiche Integrationspolitik vor Ort“, betonte Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn: „In diesem Rahmen haben wir gemeinsam mit den sechs Modellregionen Integration eine Publikation erarbeitet, die sich mit folgender Frage beschäftigt: Wie gelingt Integration? Und wie kann man dazu beitragen, dass sie überall gelingt?“

In der Broschüre wurden die in den Modellregionen gemachten Erfahrungen mit den maßgeblichen Themen des kommunalen Integrationsmanagements verbunden. „Wir geben somit den Kommunen Unterstützung im Aufbau eines Konzeptes oder in der Erstellung eines Integrationsmonitorings. Aber auch die Frage, welches Vorgehen sich für eine erfolgreiche Strategie bewährt, wird mit der Broschüre beantwortet“, erläuterte Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn. „Zusätzlich zu Best Practice-Beispielen legen wir besonderen Wert darauf, Modelle für eine Integrationspolitik durch die Veränderungen von Angeboten in der Kommune vorzustellen“, sagt Integrationsminister Hahn.

„Erst durch das Landesprogramm Modellregionen Integration konnte die neue Perspektive - Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – auch mit den Kommunen umgesetzt und ausgearbeitet werden. Durch die Projektförderung, die sich an den Zielen des Modellregionenprogramms orientierte, wurden wegweisende Ansätze in den Modellregionen beschritten, die als Praxisbeispiele in der Broschüre aufgenommen wurden. „Maßgeblich war, dass die Projekte nicht als Einzelprojekte in den Modellregionen umgesetzt wurden, sondern eine Gesamtkonzeption zur Weiterentwicklung der Angebote und damit einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz als Ziel haben“, unterstrich Minister Hahn.

„Mit dieser Publikation wollen wir Prozesse und Erfahrungen aus dem Programm nicht erst zum Abschluss des Modellregionenprogramms 2013 vorstellen, sondern so früh wie möglich. Wir hoffen, dass so vor Ort erprobte Modelle und Erfahrungen einem größeren Kreis zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit dienen.“